

Petra Ganglbauer: Gedicht

Gespenster eines privaten Archivs (1999)

ICH sitze im ICH und warte /
ICH hocke im ICH, ich weiß es!
Ich liege im ICH, Stimmen und stumm.

Ich höre die Tür, ich weiß es –
Es ist unmöglich und niemand –
Es kann nicht sein, nur niemand sein!

ICH liege im Bett, die Tür geht auf –
geht auf mich zu. Ich liege und
höre mein Klopfen, mein
klopfendes Herz oder nicht?

Oder klopft etwas anderes da und nicht da?
Oder fällt die Tür in mein Herz?

(Manchmal kommen sie und gehen, sie kommen und gehen,
durch die Luft durch die Decke ins Herz; dann sind sie in Räumen
im ICH in mir und überall sonst sind sie niemand!)

Petra Ganglbauer, geb. 1958 in Graz. In den frühen Achzigern Mitherausgeberin der
perspektive und Mitaufbau des gangan verlags. Lebt als freiberufliche Autorin,
Radiokünstlerin in Wien und im Burgenland. Lyrik, Prosa, Theorie, Hörstücke,
Hörspiel, Projektkonzeptionen, Buchredakteurin.